

## PRESSEMELDUNG

### **Jeder Tropfen zählt!**

**Bundestagsabgeordnete diskutieren mit OVID die Rolle von Biokraftstoffen für die Unabhängigkeit von Erdölimporten, Sicherung der Ernährungsversorgung und Klimaschutz im Verkehr.**

*Berlin, 23.06.2022.* Bundestagsabgeordnete von SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und CDU/CSU diskutierten heute auf Einladung von OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie e. V. das *Für und Wider* von Biokraftstoffen aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen wie Rapssaaten. Anlass für den Austausch waren aktuelle Pläne mehrerer Bundesministerien, die Obergrenze für Biokraftstoffe der 1. Generation, d. h. Biodiesel und Bioethanol, bis 2030 auf 0,0 Prozent abzusenken.

„Eine Abschaffung von Biokraftstoffen würde zu einer massiven Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 13 Mio. t im Verkehr führen – ein herber Rückschlag für das Klima“, so OVID-Präsidentin Jaana Kleinschmit von Lengefeld. „Wichtige Herzensangelegenheiten der Bundesregierung würden damit konterkariert: Sanktionen gegen russisches Erdöl, nachhaltige Mobilität, Versorgung mit heimischen Pflanzenproteinen, Entwicklung alternativer Eiweißquellen für pflanzliche Lebensmittel, Bioökonomie, Kreislaufwirtschaft, Arbeitsplätze im ländlichen Raum und strukturschwachen Gebieten.“

Mit einem Impuls zur Studie *„Das von Teilen der Bundesregierung geplante Ende der Biokraftstoffproduktion schadet dem Regenwald und der Sicherung von Energie und Nahrung“* brachte sich Hans-Josef Fell, Präsident des Think-Tanks Energy Watch Group, ehemaliger Bundestagsabgeordneter und Mitbegründer des EEG, aktiv in die Debatte ein: „Biokraftstoffe, wenn sie nachhaltig angebaut werden, sind als heimische Energie unverzichtbar zur sofortigen Beendigung der russischen Energielieferungen und für den Klimaschutz. Die Lebensmittelversorgung bleibt auch mit Biokraftstoffen aufrecht, wenn endlich die massive Lebensmittelverschwendung beendet und eine Reduktion des Fleischverzehrs erfolgreich wird. Zudem produzieren Pflanzen für die Biokraftstoffe auch Eiweiß für die Ernährung, weshalb die Teller-Tank Diskussion irreführend ist.“

## PRESSEMELDUNG

Ein Arbeitspapier des Bundesumweltministeriums enthält Faktoren, mit denen real eingesparte CO<sub>2</sub>-Emissionen rechnerisch vervielfacht werden, um bilanziell höhere Klimaschutzziele vorweisen zu können. OVID-Präsidentin Jaana Kleinschmit von Lengefeld sieht darin einen Versuch, verschiedene Konzepte erneuerbarer und klimafreundlicher Mobilität gegeneinander auszuspielen und hält fest: "Luftbuchungen und Vielfach-Anrechnungen leisten keinen zusätzlichen Klimaschutz! E-Mobilität, E-Fuels, Biokraftstoffe stehen nicht konträr, sondern komplementär zueinander. Alle zusammen helfen sie, Klimaschutz im Verkehr voranzutreiben und in der gegenwärtigen Situation zählt jeder Tropfen Biokraftstoff."

### **Pressekontakt OVID**

Dr. Illya Kolba / Dr. Ulrich Hettinger  
Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin  
Tel: +49 (0)30 / 72 62 59 - 31  
[presse@ovid-verband.de](mailto:presse@ovid-verband.de)

### **OVID Verband der Ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e.V.**

OVID vertritt als Verband die Interessen der ölsaatenverarbeitenden und ölraffinierenden Unternehmen in Deutschland. Die Kernaufgabe der 19 Mitgliedsfirmen ist die Verarbeitung von Ölsaaten und Pflanzenölen zu Produkten für die Lebensmittelindustrie, die Futtermittelindustrie, die Bioökonomie, die Oleochemie, die technische Verwendung und für die Bioenergie. Als Verband ist OVID Schnittstelle zwischen seinen Mitgliedsunternehmen, politischen Entscheidungsträgern, Wirtschaft, Wissenschaft und Institutionen sowie Medien und der Öffentlichkeit. Sitz des Verbandes ist Berlin, in Brüssel ist OVID über den europäischen Verband FEDIOL vertreten. [www.ovid-verband.de](http://www.ovid-verband.de)